

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1956-10-24

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg/Zürich
am 24. Oktober, 1956

Sehr geehrter Herr Dr. Wahl, -

es tut mir leid, Sie neuerdings enttäuschen zu müssen. Was mein Vater mir gelegentlich über seine Pläne bezüglich des "Krull" gesagt hat, bezog sich zwar gewiss nicht auf die "amüsante und spannende story", von der Sie zu Recht vermuten, sie sei nicht alles, was ihm da vorschwebt habe; doch hat er mich nie ermächtigt, irgendwem das Geringste von seinen Absichten mitzuteilen, und gewiss sind Sie Schriftsteller genug, um zu wissen, dass jedes Werk seine eigene Absicht hat, die von der seines Autors nicht selten erheblich abweicht.

Ihr Vorschlag, mein Vater könnte es darauf abgesehen haben, im "Krull" "vor allem eine Apologie von Menschlich-Allzumenschlichem" zu liefern, befremdet mich. Haben Sie wirklich in dieser Figur nicht eine neue Verkleidung des Künstlers erkannt, - eine der vielen, mit denen von eh und je Thomas Mann sich beschäftigte?

Gleichviel. Ich bin, sehr geehrter Herr Dr. Wahl, mit den besten Empfehlungen

Ihre sehr ergebene:

